

PROJEKTNEUIGKEITEN

JUNI - AUGUST 2019 | Ausgabe 1/2019

Biogas **Blühfelder** Rhön-Grabfeld

THEMEN

Unsere Blühfelder im BR-Fernsehen

Der Hackl Schorsch im Hanffeld

Das Staatsministerium zu Besuch

Nahrung für Insekten: Die LWG im BR-Fernsehen

Die Mischung macht's, aber was macht die Mischung?
Praxisworkshop für Anbauer war gut besucht!

Es blüht, es duftet und es summt... Radio-Beitrag in B5 aktuell

Ausgezeichnet! Der boden:ständig-Preis 2019 geht an...

Die Ernte hat begonnen

Aussaat im Spätsommer

Liebe Leserinnen und Leser,

nachdem sich die Ereignisse fast schon überstürzen und sich hoffentlich noch viel in unserem Projekt - vor allem aber auch durch unser Projekt! - bewegen wird, haben wir uns dazu entschlossen, zukünftig eine Art Newsletter zu verschicken.

Unsere Projektgemeinschaft ist mittlerweile so groß geworden, dass die neuesten Infos nicht mit jedem telefonisch ausgetauscht werden können und in Mails manches vergessen wird. Vieles ist nicht für alle relevant, aber vielleicht doch interessant!

Wir hoffen damit alle Beteiligten und Interessierten gleichermaßen auf dem Laufenden zu halten.

Somit kommt hier die 1. Ausgabe unserer PROJEKTNEUIGKEITEN.

Viel Spaß beim Lesen!



Unsere Blühfelder im BR-Fernsehen

Am 29. Juli wurde in der Sendung Unkraut über unser Projekt berichtet. Das Motto der Sendung: „Der Weg ist noch weit: Neuer Schwung für die Energiewende“. Unser Beitrag beginnt ab Minute 19, wobei die ganze Sendung sehenswert ist!

Die komplette Sendung ist online in der Mediathek des BR abrufbar. Den einzelnen Beitrag gibt es außerdem auf Youtube.

<https://www.br.de/mediathek/video/unkraut-29072019-der-weg-ist-noch-weit-neuer-schwung-fuer-die-energiewende-av:5d076976d9a41500190a7d6d>

<https://www.youtube.com/watch?v=L4ubx55gFsk&t=12s>



Der Hackl Schorsch im Hanffeld

Ex-Rennrodler und Olympiasieger Georg „Schorsch“ Hackl war bei uns und unseren Blühflächen! Als Botschafter für den Fachverband ist er ein aktiver Fürsprecher für die Biogasbranche und immer offen und interessiert an aktuellen Themen und Bewegungen.

Es war also nur eine Frage der Zeit bis sich der „Hackl Schorsch“ auf den Weg zu uns macht. Unterwegs mit seinem Schlitten ...äääh Rad hat er sich die Flächen angeschaut und sich von uns erklären lassen, warum die Rhön-Grabfelder Bauern hier ausgerechnet Hanf anbauen. Das Filmteam vom Fachverband Biogas war mit dabei. Den Film gibt's auf Youtube zu sehen unter „Wildpflanzenprojekt Rhön-Grabfeld“.

<https://www.youtube.com/watch?v=6xeYqdlzefo>



Das Staatsministerium zu Besuch

Am 27. Juni haben sich vier Mitarbeiter des bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, darunter auch Friedrich Mayer, Leiter der Abteilung Landwirtschaft, auf den Weg von München nach Rhön-Grabfeld gemacht, um sich vor Ort

ein Bild vom Anbau der Hanfmischung zu machen. Die Vertreter des StMELF zeigten sich sehr interessiert und waren begeistert von dem, was hier bei uns im Landkreis für die Biodiversität getan wird – und das lange vor dem Volksbegehren Artenvielfalt!

Was jetzt noch fehlt, ist die Honorierung unseres Engagements und die Ermöglichung des bayernweiten Anbaus durch eine staatliche Förderung innerhalb des Kulturlandschaftsprogramms.



Nahrung für Insekten: Die LWG im BR-Fernsehen

Die Blümmischungen aus dem Hause der Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau werden stetig weiterentwickelt. Hinter jeder Mischung stecken viele Jahre Forschungsarbeit, denn die Zusammenstellung von artenreichen, mehrjährigen Saatgutmischungen ist äußerst anspruchsvoll.

In dem BR-Beitrag (Sendung: Zwischen Spessart und Karwendel) werden nicht nur die Veitshöchheimer Bienenweide, sondern auch der Hanfmix vorgestellt.

Der Beitrag beginnt ab Minute 22.

<https://www.br.de/mediathek/video/zwischen-spessart-und-karwendel-08062019-veitshoechheimer-bienenweide-soulfood-fuer-wallfahrer-hohenfried-in-bayerisch-gmain-av:5cc052d64e109b00133eb0cb>



Die Mischung macht's, aber was macht die Mischung? Praxisworkshop für Anbauer war gut besucht!

Am 8. Juli hat die Agrokraft zusammen mit der LWG alle Blühflächenbewirtschafter zum gemeinsamen Praxisworkshop eingeladen. Insgesamt 25 Landwirte sind der Einladung gefolgt. Ziel ist es gewesen, den richtigen Umgang mit der Mischung zu erlernen und die Bestandsentwicklung besser einschätzen zu können. Zur Veranschaulichung wurden vier Standorte aus unterschiedlichen Aussaatjahren besichtigt. Es wurde deutlich: der Anbau ist anspruchsvoll und der gemeinsame Erfahrungsaustausch umso wichtiger!



Es blüht, es duftet und es summt... Radio-Beitrag in B5 aktuell

Auch Jutta Schilcher vom BR hatte unseren Praxisworkshop besucht. Ebenso wie alle anderen Teilnehmer hat sie viel Wissenswertes über die Mischung und den Anbau erfahren, worüber sie anschließend im Radio berichtet hat.

Zu hören war der Beitrag am Sonntag, den 21. Juli in B5 aktuell in der Rubrik Landwirtschaft und Umwelt. Der Podcast kann in der

Mediathek nachgehört und heruntergeladen werden. Los geht's ab Minute 8:30.

<https://www.br.de/mediathek/podcast/landwirtschaft-und-umwelt/bayern-zahlt-kuenftig-keine-nothilfen-bei-duerre/1668501>



Ausgezeichnet! Der boden:ständig-Preis 2019 geht an...

Margit Ziegler und Mathias Klöffel! Die BBV-Kreisbäuerin und der BBV-Kreisbauer haben stellvertretend für alle an dem Projekt beteiligten Landwirte den boden:ständig-Preis 2019 erhalten. Überreicht wurde der Preis im

Rahmen des boden:ständig-Forums am 24. Juli im Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in München. Mit dem Preis werden Menschen und Initiativen ausgezeichnet, die sich für eine nachhaltige und bodenschonende Bewirtschaftung einsetzen und sich für den Gewässerschutz engagieren.

Nähere Informationen zur Preisverleihung und zur Initiative boden:ständig unter www.boden-staendig.eu



Die Ernte hat begonnen

Ende Juli wurden die Blühfelder aus dem zweiten und dritten Standjahr gehäckselt. An dieser Stelle herzlichen Dank an den Maschinenring für die hervorragende Organisation!

Im Durchschnitt wurden 15,39 Tonnen Frischmasse pro Hektar geerntet bzw. 5,62 t/ha Trockenmasse. Umgerechnet sind das 20,07 t/ha Frischmasse auf Basis eines Trockensubstanz-Gehalts von 28%.

Wie vereinbart wurde auf den fünf Untersuchungsflächen ein jeweils 3m breiter Blühstreifen nach der Ernte stehen gelassen. Somit kann untersucht werden, ob oder inwieweit sich ein Restbestand positiv auf die Tierwelt auswirkt. Die Erhebungen von IfBI zu den Wildbienen vorkommen auf den Flächen werden momentan noch ausgewertet.

Die Ernte der diesjährig ausgesäten Felder steht noch aus. Sie ist für Anfang September geplant. Sobald alle Ertragswerte vorliegen folgt eine genaue Auswertung der Erntedaten.



Aussaat im Spätsommer

Wann ist der optimale Aussaatzeitpunkt für die Wildpflanzenmischung? Im Frühjahr oder vielleicht doch im Spätsommer? Um das herauszufinden, haben sich acht Landwirte dazu entschieden, eine späte Aussaat (nach GPS) auszuprobieren. Die Aussaat erfolgte Anfang bis Mitte August. Es wurde die gleiche Saatgutmischung verwendet und die gleiche Saattechnik angewendet. Bei der späten Aussaat findet im Aussaatjahr keine Ernte mehr statt. Auf den Ertrag im ersten Standjahr wird also verzichtet. Vielleicht zahlt sich das im nächsten Jahr aus? Wir werden sehen... und hoffen auf gutes Gelingen!

Projektkoordination

Agrokraft GmbH
Berliner Straße 19a
97616 Bad Neustadt
www.agrokraft.de

Ansprechpartnerin:
Michaela Stäblein
Tel. 09771/6210-51
michaela.staeblein@agrokraft.de

